

Dem Blick standhalten

In manchen Situationen fällt es schwer, dem Gegenüber direkt ins Auge zu schauen. Ist man nicht stark und selbstbewusst, wendet man schnell den Blick schüchtern zu Seite.

Veronika Kropidlowski zeichnete schon eine Weile in einem Kurs zur Erwachsenenbildung bei der bekannten Aachener Künstlerin Gerlinde Zantis, als sie sich die Frage stellte, warum ihr der Blick ins Auge eines anderen so schwerfiel. Sie hatte bereits mehrere Zeichentechniken wie Pastell-, Kohle- und Bleistiftzeichnungen ausprobiert. Auch thematisch hatte sie bereits klassische Stillleben, Landschafts-, Porträt- und Tierdarstellungen gezeichnet.

Doch jetzt griff sie zum Fotoapparat und fing einen Blick ein. Das Foto des Auges in der Größe 10 x 13 cm diente ihr als Vorlage für eine Farbstiftzeichnung in DIN A4. Die Augen vieler verschiedener Menschen hat sie mit den Farbstiften auf das Papier gebracht. Sei die Person jung oder alt, hell- oder dunkelhäutig, geschminkt oder natürlich, allen Zeichnungen liegt der direkte Blick zugrunde. Die detailreiche Darstellung ermöglicht einen faszinierenden Blick auf Augapfel, Iris und Pupille. Aber auch die Spiegelung, meist mit der Künstlerin selbst, zeigt sich im Auge. Seltsam verzerrt und spiegelverkehrt zeigt sich, was das gezeichnete Auge gerade sieht.

Im nächsten Schritt befasste sich Veronika Kropidlowski mit der unendlichen Vielfalt der Tierwelt. Wieder zeigt sich die Spiegelung in den Tieraugen. Die das Auge umgebende Färbung der Haut, des Fells bzw. des Gefieders lassen das porträtierte Tier erahnen. Eine genaue Bestimmung erweist sich aber meist schwierig, weil nicht zuletzt die Größendimension fehlt. Jedes Auge erscheint in der Zeichnung in der gleichen Größe, egal wie groß oder klein das Tier in Wirklichkeit ist. Und wer schaut einem Tier in der Natur schon so genau ins Auge? In dieser Serie sind bereits über 40 DIN A5-Zeichnungen von verschiedenen Tieren entstanden.

„**Die Fenster zur Seele**“, so nennt Veronika Kropidlowski ihr Thema. Und unter diesem Namen sind auch Zeichnungen von Bäumen entstanden. Die Astlöcher werden im Volksmund auch die Augen der Bäume genannt. Und die teilweise zerkürrte Rinde – die Haut des Baumes – lässt die Seele des Baumes erahnen. Gewaltig wirken gerade die großformatigen detaillierten Zeichnungen!

Veronika Kropidlowski wurde 1959 in Alsdorf-Begau geboren. Sie lebt und arbeitet in Alsdorf-Mariadorf. Seit 1986 hat sie ihre autodidaktischen Fähigkeiten in Lehrgängen und Fortbildungen vertieft. Häufig arbeitet sie mit anderen Künstlern zusammen um im direkten Kontakt und der intensiven gemeinsamen Arbeit neue Impulse für ihr Schaffen zu erfahren. Regelmäßig nimmt sie an Gruppenausstellungen teil und veranstaltet seit 2010 immer mehr Einzelausstellungen in der Euregio, der Eifel und dem Kreis Heinsberg.

Während des Zeichnens setzt Veronika Kropidlowski die Farbstifte in verschiedenen Techniken ein. Aus Linien ergeben sich Schraffuren. Durch Schummern und Verwischen entstehen flächige Darstellungen. Mehrere Farbschichten werden übereinander gelegt um die gewünschte Farbwirkung zu erhalten. Auf diese Weise wird eine Mischung der Farben erzeugt.

(Neb)

*Ca. 450 Wörter; Text zum Abdruck freigegeben; Belegexemplar erbeten an:
Veronika Kropidlowski, Industriestraße 40, 52477 Alsdorf
www.vk-zeichnungen.de*